

Was ist Stoffdidaktik?

Peter Bender

Als am 12. 4. 1961 der erste Mensch im Weltall, Juri Gagarin, seine Mission beendet hatte, berichtete er angeblich: „Ich bin in den Weltraum geflogen, aber Gott habe ich dort nicht gesehen.“ Wenn man dieses ironische Späßchen eines Atheisten für Atheisten ernst nimmt, kann man kritisieren: „Wer eine so spezielle Vorstellung von Gott hat, braucht sich nicht zu wundern, wenn er ihn nicht sieht.“

An diese Anekdote musste ich bei der Lektüre von Gert Schubrings Replik „Ein historischer Blick auf die Stoffdidaktik“ (MGDM 98, 2015) auf Erich Wittmanns Artikel „Die Ideologie der Selbstbeschränkung in der Mathematikdidaktik“ (MGDM 96, 2014) denken. Seinen Ausführungen legt Schubring einen sehr speziellen Begriff von (Mathematik-)Didaktik zugrunde, nämlich als die Wissenschaft vom Lehren und Lernen von Mathematik, wie sie sich im 20. Jahrhundert, eigentlich

erst richtig in dessen letzten Drittel, entwickelt hat. Da braucht er sich nicht zu wundern, dass er in seinen historischen Quellen diese (mit ihrer Variante „Stoffdidaktik“) nicht findet.

Dieser Begriff geht offensichtlich völlig an dem vorbei, was Wittmann mit seiner Rede von der Stoffdidaktik ausdrücken wollte, nämlich die Entwicklung der Unterweisung in einem Fach aus eben diesem Fach heraus. Gerade wegen der Abwesenheit dieser Wissenschaft (im Schubringschen Sinn) bis vor kurzem hat die Stoffdidaktik (im Wittmannschen Sinn) über Jahrtausende jegliche Unterweisung im Fach Mathematik getragen. Was denn sonst?

Peter Bender, Universität Paderborn, Institut für Mathematik EIM, Warburger Straße 100, 33098 Paderborn, Email: bender@upb.de